

Trinkbecher reicht. Architektonische Umrahmung; in den oberen Zwickeln Seelandschaft mit einem mit Fässern beladenen Boot. Zwischen den beiden Personen Hauszeichen mit N und Unterschrift: *Baschy Neusch von Lindow. 1543* (Fig. 134).

6. 25,5 × 39 cm. Hl. Diakon (Stefanus) mit Palme und Anker, auf steinigem Boden stehend; rotschwarz gemusterter Grund. Deutsch. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 135).

7. Wappenscheibe, rund, Durchmesser 8,5 cm; Mann und Frau um ein kleines Wappen. *Hans Munck 1583*.

8. 18,5 × 22,5 cm. Aktäon mit dem Hirschkopf vor den drei Nymphen, die im Wasser stehen; landschaftlicher Hintergrund. Ende des XVI. Jhs.

9. 15,5 × 20,5 cm. Anbetung des Kindes unter einer Hüttenarchitektur. Spätes XVI. Jh.

10. Rundscheibe, Durchmesser 15,5 cm. Jüngstes Gericht, Gelbloth. Anfang des XVI. Jhs. Stark fragmentiert.

11. 40 × 74 cm. Unter Spitzbogenrahmung, die in Blattranken endet, Moses mit der spitzen Judenmütze in braunem Gewande und gelbgrünem Mantel vor dem Baum kniend, in dessen Krone die Halbfigur Gott-Vaters sichtbar ist. Zum Teil ergänzt. XIV. Jh. (Fig. 136).

12. 39,5 × 41. Männlicher Heiliger im Gespräch mit Bauern, die Pferde führen; im oberen Teil ergänzt. Zusammengehörig mit 4.

13. 28 × 22 cm. Maria das auf Stroh liegende Kind anbetend, herum stehen unter reicher Renaissancearchitektur, die in der Mitte den Durchblick auf die Verkündigung an die Hirten gestattet, David, Moses, Micheas, Daniel, Jesaias, Salomon und halten Schrifttafeln mit typologischen Textstellen. Schweizerisch. Art des Lindmair. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. (Fig. 137).

14. 15 × 21 cm. Viergeteilt mit Darstellungen der Hölle, der Hoffart, des Geizes und Wappen von Nideck. Unten in Lorbeermedaillon Wappen und Inschrift: *Peter Linder zu Oberhoffen und Anna Baur sein Ehegm. 1703*. Sehr zurückgeblieben.

15. 29,5 × 42 cm. Madonna mit dem Kinde zwischen zwei Leuchter tragenden, schwebenden Engeln, unter Architektur stehend. Um 1700. Nach einem Gnadenbild.

16. 31 × 45 cm. Pietà, Madonna mit dem Leichnam Christi im Schoß. Die Gestalt Christi stark ergänzt. Anfang des XVI. Jhs.

Feiertagstöckel, I. Stock:

Grünglasierter T o n o f e n ; viereckiger Unterbau; einspringender, aus dem Achteck konstruierter Aufsatz mit profiliertem Abschlußgebälk. Die Kacheln des Unterbaus enthalten Halbfiguren von Engeln, die des Aufsatzes olympische Gottheiten oder Musen. Auf einem Bacchus Monogramm. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. Erneut.

K o m m o d e s c h r a n k mit reicher ornamentaler Intarsia in zwei Farben; durch abwärts verjüngte Pilaster gegliedert und mit stark ausladendem Gebälke abgeschlossen. Ende des XVI. Jhs.

S c h r a n k, mit kartuscheförmig geschnitzten Türfeldern, die krautiges Rankenwerk, in dem Vögel spielen, umgibt. Anfang des XVIII. Jhs.

S p i e g e l, in geschnitztem, vergoldetem Rahmen aus reichen Blattranken, die ein Baldachin bekrönt. Anfang des XVIII. Jhs.

S c h e i b e n : 1. Rund, Durchmesser 20 cm. Kampf zwischen zwei Scharen von gerüsteten Fußsoldaten auf einer Eisdecke, durch die mehrere Krieger durchgebrochen sind. Landschaftlicher Hintergrund mit Burg an einem von Bergen umgebenen See. Oberdeutsch. Erstes Viertel des XVI. Jhs.

2. und 3. Zu der Serie der „Ditmarschen“ Scheiben gehörend. *Jeogrüs Eysendyck und Rodolff Westrüm*.

4. Rundbogige Lünette, 61 × 40 cm. Hl. Eligius in vollem Ornat, auf einer Bank sitzend, daneben ein Tisch, auf dem ein angefangenes Kreuz und Goldschmiedegeräte liegen. Österreichisch. Mitte oder drittes Viertel des XV. Jhs. (Fig. 138).



Fig. 136 Glasmalerei, Moses vor dem Dornbusch (Feiertagstöckel, ebenerdig, Nr. 11), Sammlung Hofrat v. Plason (S. 93)

Fig. 134.

Fig. 135.

Fig. 136.

Fig. 137.

Feiertag-
stöckel,
I. Stock.

Fig. 138.